

# Moderne Lehrlingsausbildung nimmt Rücksicht auf Digitalisierung

Damit die Lehrlingsausbildung zukunftsfit bleibt, werden Lehrberufe immer wieder im Zuge des Lehrberufspakets adaptiert. Das Lehrberufspaket 2017 wurde bereits verabschiedet und konzentriert sich unter anderem auf die Modernisierung im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung.

Die Digitalisierung schlägt sich auf alle Branchen durch. So ist auch der heimische Handel ist mit zahlreichen technischen Entwicklun-

**„Wir müssen unsere Nachwuchskräfte für die Anforderungen der Zukunft schulen.“**

Eva Zirps-Ehrenberger, Sparte Handel Wien, Bildungsbeauftragte

gen konfrontiert, die sowohl Änderungen beim Kaufverhalten als auch bei den Abläufen in den Unternehmen zur Folge haben: Online-Shops, berührungslose Bezahlvorgänge (Near Field Communication, NFC) oder intelligente Einkaufswagen, die Kunden zu den gewünschten Produkten leiten, sind nur ein paar Beispiele dafür. Dementsprechend gibt es den Bedarf, die Lehrlingsausbildung den neuen Herausforderungen anzupassen.

„Wir müssen unsere Nachwuchskräfte für die Anforderungen der Zukunft schulen“, sagt Eva Zirps-Ehrenberger, Bildungsbeauftragte und Stellvertreterin des Obmanns der Sparte

Handel Wien, Rainer Trefelik. Die Einzelhandels-Ausbildungsordnung wurde daher um den optionalen Ausbildungsschwerpunkt „Digitaler Verkauf“ ergänzt. Ab Herbst 2017 können Einzelhandelslehrlinge zusätzlich zu den 15 bestehenden Schwerpunkten wie zum Beispiel Lebensmittel-, Textil- oder Sportartikelhandel das Modul „Digitaler Verkauf“ wählen. Der neue Schwerpunkt „Digitaler Verkauf“ wird in der Lehre als Ausbildungsversuch auf fünf Jahre mit anschließender Evaluierung durch ein Bildungsinstitut eingerichtet.

## Digitaler Wandel in vielen Berufen

„Ein Kunde bestellt Online und holt die Ware im Geschäft ab. Wie ist dann eine Reklamation abzuwickeln?“, gibt Zirps ein Beispiel für die aktuellen Herausforderungen. Auch Online-Shops würden in vielen Betrieben bereits zum Alltag gehören. Die Lehrausbildung müsse dem gerecht werden.

Die Hälfte der acht neuen Berufsbilder im Zuge des Lehrberufspakets 2017 geht direkt auf die Digitalisierung ein:

Neben dem Schwerpunkt „Digitaler Verkauf“ im Einzelhandel nehmen auch die Reifen- und Vulkanisationstechnik sowie der Fertigteilhausbau künftig stärker auf den digitalen Wandel Bezug, zum Beispiel aufgrund des verstärkten Einsatzes von Diagnosecomputern oder digital gesteuerten Produktionsanlagen für Bauelemente. Ebenfalls modernisiert wird die Sonnenschutztechnik, weil in der Praxis immer öfter Automatisierungssysteme eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Lehrberufe Buchbinder, Pflasterer sowie Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutztechnik (bisher Isoliermonteur) erneuert.

## Wie entsteht ein neuer Lehrberuf?

Laut Wirtschaftsministerium sollen in den Jahren bis 2020 insgesamt 46 weitere Lehrberufe neu ausgerichtet werden - von

# 38

Prozent eines Altersjahrgangs ergreifen durchschnittlich einen Lehrberuf.

Glasverfahrenstechnik, Chemieverfahrenstechnik und Informationstechnologie über Installations- und Gebäudetechnik und Karosseriebautechnik bis zu Fahrradmechatronik und Sportgerätechnik. Dazu kommt unter anderem der neue Lehrberuf E-Commerce-Kaufmann für Handelsunternehmen, die selbst Online-shops betreiben. Seit 2010 wurden 56 Lehrberufe für 52.000 Lehrlinge angepasst



Inhouse GmbH/Corbis

Am Ball bleiben, heißt es auch bei der Lehrlingsausbildung. Daher gibt es ab Herbst 2017 bei der Lehre zum Einzelhandelskaufmann den neuen Ausbildungsschwerpunkt „Digitaler Verkauf“.

oder neu konzipiert. Das entspricht mehr als einem Viertel der knapp 200 Lehrberufe bzw. rund der Hälfte der Lehrlinge.

Folgende Institutionen können Vorschläge für neue Lehrberufe erarbeiten: Wirtschaftskammer, Wirtschaftsministerium (BMWF), Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw), Arbeiterkammer (AK), Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB), Bundes-Berufsausbildungsbeirat (sozialpartnerschaftlich besetztes Gremium). Beispiel: Der Vorschlag einer Landesinnung wird zwischen den betroffenen Organisationseinheiten der Wirtschaftskammer koordiniert. Nach einstimmiger Entscheidung in der Kammerorganisation

wird der Vorschlag an das Wirtschaftsministerium weitergeleitet und von dort an die anderen, oben genannten Institutionen zur Begutachtung geschickt. Gibt es eine Einigung, werden die Ausbildungsverordnung und der Rahmenlehrplan in den Bundesgesetzblättern kundgemacht.

Rund 38 Prozent eines Altersjahrgangs entscheiden sich im Durchschnitt für die Ausbildung in einem Lehrberuf. Die duale Ausbildung mit Wissensvermittlung im Betrieb und in der Berufsschule trägt wesentlich zur Fachkräftesicherung für die österreichische Wirtschaft bei. Für den Erfolg der Ausbildung ist es daher wichtig, dass die Ausbildungsinhalte regelmäßig aktualisiert werden. (sel)